



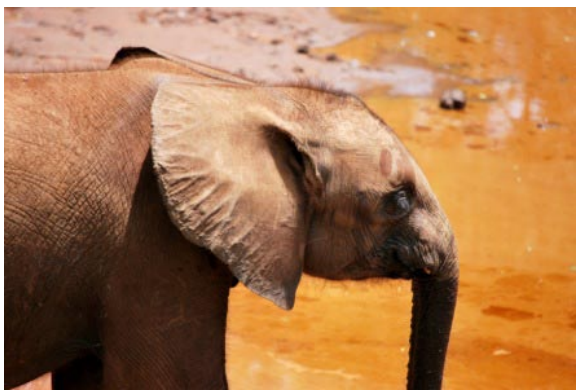
Praktikumsbericht von Hanna Maris:

Nach meinem Abitur beschloss ich, für einige Monate nach Afrika zu gehen. Nach langer Suche fand ich Sambia und den Förderverein Windeck, ein Projekt, was mir sogleich zusagte. So wurde geplant, gepackt und am 24.12.2013 stand ich endlich im warmen Lusaka und wurde bei City of Hope willkommen geheißen. Nach 2 Wochen Urlaub mit meinen Eltern (<http://www.foerderverein-windeck.de/bilder/presse/Reisebericht-Maris.pdf>) kam auch Jerry in City of Hope an und wir konnten mit unserem Projekt beginnen.

Von Deutschland aus hatten wir zusammen 16 Laptops von Labdoo mitgebracht und bauten uns mit 12 dieser Laptops unseren Laptop-Raum in der Schule auf, im direkten Anschluss zum Computerraum. Unsere Aufgabe sollte es werden, den Klassen 1-6 Computerunterricht an den Laptops zu geben. So begannen wir damit, den Raum vorzubereiten, Tische und Stühle zu holen und uns über den Unterricht Gedanken zu machen. Bald war es so weit und wir hatten unsere erste Unterrichtsstunde. Die erste Woche Unterricht verging wie im Flug. Die Kinder lernten sehr schnell. Hatten die meisten vorher noch nie einen Laptop berührt, so kamen sie nun schon gut mit Touchpad und Tastatur klar. Für den Unterricht waren sie sehr dankbar. Dies zeigten sie uns mit zahlreichen Danke-Rufen am Ende des Unterrichts und für gewöhnlich fanden wir uns nach der Stunde inmitten der Klasse wieder, da alle Kinder uns zugleich stürmisch umarmten.

Doch schon bald – wie hätte es anders sein können – warteten die ersten Probleme auf uns: Stromausfälle. Da einige der Laptops sehr schlechte oder gar kaputte Akkus haben, musste der Unterricht fast eine Woche lang ausfallen. Dies lag nicht an einem generellen Stromausfall aber an einigen kaputten Kabeln im Schulgebäude und weiteren kleinen Problemen. Schließlich wurde es uns zu bunt und wir zogen mit unseren Laptops in einen derzeit leerstehenden Klassenraum.





Endlich konnten wir wieder unterrichten. Während wir vormittags in der Schule arbeiteten, waren wir abends in Gart, dem Waisenhaus, welches auch zu City of Hope gehört, zu finden.

In Gart leben etwa 50 Mädchen aller Altersstufen, mit denen wir jeden Abend 90min lang gelernt haben. Diese sogenannte Studytime findet jeden Tag statt, wir Volunteers waren jedoch nur von Montag bis Donnerstag anwesend, am Wochenende hatten wir frei. Einige Probleme, die wir mit einzelnen Laptops hatten, machten uns im Unterricht zu schaffen. Häufig hängten sie sich auf und mussten neu gestartet werden. Indem wir einige Einstellungen veränderten, konnten wir jedoch auch diese Probleme in den Griff bekommen.

So vergingen die Tage, manchmal fahren wir nachmittags in die Stadt und am Wochenende machten wir Ausflüge. Doch schon bald wurde der Alltag unterbrochen durch eine Reise. Jerry und ich verließen City of Hope für eine Woche und fuhren nach Mongu, eine Stadt im Westen Sambias. Dort lebten wir bei den Holy-Cross Schwestern und gaben auch Computerunterricht- Diesmal waren unsere Schüler jedoch so alt wie wir selbst und dabei, Schwestern zu werden. In Mongu verbrachten wir eine wunderbare Zeit. Der Unterricht mit den Mädchen machte großen Spaß, wir besuchten die Holy Cross Secondary School for Girls, erkundeten die Stadt (die eher einem großen, sandigen Dorf gleicht) und fuhren mit den Schwestern nach Limulunga, dem Dorf in dem der Lozi-König seinen Hochwasserpalast hat.

Außerdem genossen wir an zwei Abenden wunderschöne Sonnenuntergänge über den Barotse-Flutebenen. Nach dieser tollen Woche bei den unglaublich gastfreundlichen Holy-Cross Schwestern kehrten wir zurück zu City of Hope. Der letzte Monat war bereits angebrochen.

In Silvie, einem Mädchen aus Tschechien, die mit mir bei City of Hope zusammenlebte, und mir wuchs die Idee heran, einige der alten und neuen Laptops in Gart als Hauscomputer für die Mädchen zu platzieren. Wir erklärten der zuständigen Schwester, Sr Florence, unseren Plan und sie stimmte zu. So begann ich, die alten Laptops, die teilweise kaputt waren, zu reparieren. Dies war sehr zeitintensiv und problematisch, wie Computer halt so sind. Im Großen und Ganzen gelang es mir jedoch glücklicherweise.

An einem freien Tag beschlossen Jerry und ich, eine weitere Schule in Lusaka zu besuchen, die von Labdoo unterstützt wird: die St. Pauls Primary and Secondary School. Obwohl wir ohne Vorankündigung auftauchten, bekamen wir eine Führung durch die ganze Schule. Wir hatten einen sehr guten Eindruck von dieser Schule, sodass wir dort 2 unserer Laptops ließen. Wir sind überzeugt davon, dass sie dort sehr gut aufgehoben sind und genutzt werden.



Schließlich, in der Woche vor unserem Rückflug, fuhren wir für einige Tage nach Livingstone, um Urlaub zu machen. Wir genossen die Tage sehr, gaben all unser Geld aus und sahen viele Tiere und andere sehr schöne Sachen. Eins der Highlights war der Lunar Rainbow bei den Viktoriafällen, ein Regenbogen, der durch den Vollmond entsteht. Nach diesen Tagen voller Erlebnissen und Entspannung fuhren wir zurück zu City of Hope, um dort unsere letzten 4 Tage zu verbringen. Wir wiesen einen neuen Volunteer in unsere Arbeit ein, damit der Unterricht nach unserer Abreise weitergeführt werden kann. So kam schnell der Tag unseres Abflugs. Der Abschied, vor allem von den 50 Mädchen, war nicht leicht und wir waren uns einig, dass 3 Monate eindeutig viel zu kurz sind. Wir werden Sambia, City of Hope und alles andere sehr vermissen.

